

Weiter Warten auf den Brückenbau

„Eilantrag“ für Kessebüren gescheitert

KESSEBÜREN ■ Auf einen Brückenneubau an der Landwehr müssen die Einwohner Kessebürens weiterhin warten. Ein Antrag der CDU, den Bau ohne Beteiligung der Bahn vorzuziehen, lehnen die übrigen Kräfte der Politik ab.

Die Lage an der Landwehr ist kompliziert. Unna hat bis zu 700 000 Euro im Haushaltsplan berücksichtigt, um den Nachfolger der 2011 abgerissenen Brücke notfalls auch ohne Kostenbeteiligung der Bahn bauen zu können. Dennoch hofft die Stadt, die Bahn zumindest teilweise beteiligen zu können. Doch die Verhandlungen laufen zäh. Vor einem Abschluss sollte die Stadt nicht tätig werden, um nicht etwaige Ansprüche zu verspielen.

Die CDU hingegen scheint nun die Geduld zu verlieren. In einem Antrag forderte sie, den Neubau in Auftrag zu geben, da mit der Bahn

wohl nicht mehr zu rechnen sei. Im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehrsplanung scheiterte dieser Antrag gestern jedoch deutlich: Außer den beiden Stimmen der CDU gab es nur Ablehnung.

„Ich kann nicht verstehen, warum die CDU auf Hunderttausende Euro von der Bahn verzichten will, während sie an anderer Stelle nicht einmal 75 000 Euro für die Kulturarbeit freigeben will“, wettete der frühere CDU- und heutige Piraten-Ratsherr Christian Roß. Kritik von verschiedenen Seiten erntete die CDU auch dafür, dass sie die Brücke an der Landwehr durchsetzen wolle, bevor ein ebenfalls notwendiger Neubau an der Zechenstraße beschlossen ist. Ein bereits erzielter Grundkonsens der Politik besage, dass diese Projekte nicht gegeneinander ausgespielt werden sollen, erinnerten SPD und FW/FLU. ■ ska